



Juni | Juli | August
2021

Büschdorf | Burgliebenau | Dieskau | Dölbau | Döllnitz | Großkugel | Kanena | Lochau | Raßnitz | Reideburg | Röglitz

Gemeindebrief

für die Evangelische Kirche an Elster, Kabelske und Reide

<http://bit.ly/gb-dieskau>



Gottesdienste

Seiten 6+7

Johannistage

Seite 7

Karikatur-Ausstellung

Seite 15

Erfüllt von Glauben und Gottvertrauen



Die handtellergroße, weinrote Höhenmarke der Königlich-Preußischen Landesaufnahme befindet sich an der westlichen Kirchenwand der St.-Martin-Kirche von Großkugel. Kirchengebäude wurden nicht zu-

fällig für das Anbringen solcher Vermessungspunkte genutzt. Im Unterschied zu anderen Gebäuden ging man bei Gotteshäusern davon aus, dass sie am ehesten die Zeiten überdauern und damit dem Vermessungspunkt über lange Zeit als Träger dienen würden.

In unseren Städten und Dörfern sind die Kirchen bis heute häufig die ältesten Bauwerke. Während Schlösser und Burgen dem Zeitgeist geopfert, Wohn- und Fabrikgebäude vergrößert und verkleinert oder abgerissen und neugebaut wurden, blieben die Kirchen in der Gestalt, in der sie einst errichtet wurden. Sie sind Zeugnis der Liebe der Menschen zum Haus Gottes.

Zu Pfingsten feiern wir den Geburtstag der Kirche. Mit der Verleihung des Heiligen Geistes an die Jünger Jesu begann die Ausbreitung der Frohen Botschaft von der Erlösung durch Jesu Kreuzestod und von der Hoffnung auf das Ewige Leben in Gottes Herrlichkeit.

Mit der Verleihung des Heiligen Geistes wurde aus der losen Anhängerschar der Jünger die christliche Glaubensgemeinschaft, die wir im Gottesdienst als „heilige, christliche Kirche“ bekennen. Im Matthäusevangelium gibt Jesus Petrus die Verheißung: „Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen.“

Unter dieser Verheißung bauten unsere Vorfahren Gotteshäuser, die für die Ewigkeit gedacht waren, Häuser aus Stein, während sie selbst in

Fachwerkhäusern aus Lehm, Holz und Stroh lebten. Sie errichteten ein Gotteshaus, um sich dort als „Gemeinschaft der Heiligen“ zu versammeln, um Gott die Ehre zu geben und sich des Glaubens zu versichern. Ohne diese „Funktion“ werden auch Kirchgebäude zu Ruinen.

In der Kirche in Großkugel versammelt sich alle sechs Wochen eine kleine Schar, um Gott mit Gebet und Lied (derzeit Solovortrag) zu dienen und die Gemeinschaft zu pflegen. Diese überschaubare Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren, Monaten und Wochen darum bemüht, die Kirche grundhaft zu sanieren.

In den zurückliegenden sechs Jahren wurden Dach und Dachstuhl umfangreich aufgearbeitet und neu eingedeckt und der Ostgiebel vor dem Einsturz bewahrt. Im Inneren fanden Vorbereitungsarbeiten für eine Putzsanierung statt. Die elektrische Anlage wurde erneuert. Noch ist viel zu tun. Die Orgelsanierung, die Wiederinbetriebnahme der Glockenanlage, die malermäßige Ausgestaltung sind die nächsten Ziele. Erfüllt von Glauben und Gottvertrauen werden diese Aufgaben gelöst und nach menschlichem Ermessen dafür gesorgt werden, dass die Höhenmarke der Königlich-Preußischen Landesaufnahme auch weiterhin leuchtet und von längst vergangenen Zeiten Zeugnis gibt.

Pfarrer Christoph Behr



Dieter Lomberg als Präses wiedergewählt: Die Vielfalt darstellen

Der Alte ist auch der Neue. Mit deutlicher Mehrheit hat die Landessynode der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) den Juristen Dieter Lomberg aus Glindenberg (Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt) als Präses wiedergewählt. Nach seiner Wahl hat er auf die Fragen von „Glaube+Heimat“-Chefredakteur Willi Wild geantwortet:

Wo sehen Sie derzeit dringenden Handlungsbedarf in der Landeskirche?

Dieter Lomberg: Die Frage stellt sich so nicht. Sie ist zu generalisierend gefasst, denn „die“ Landeskirche gibt es so nicht. Sie ist eine Verbindung aus vielen Gemeinden und Kirchenkreisen sowie vielen Werken. Da gibt es immer Handlungsbedarf, vor allem aber Handlungswillen. Das zu beantworten, ist nicht Aufgabe des Präses der Landessynode. Handlungsbedarfe entstehen aus den Debatten in der Synode und dem gemeinsamen Zusammenwirken aller Ebenen und den Impulsen von außen. Natürlich gibt es verschiedene Themen, die aktuell diskutiert werden. Dabei ist der Corona-Pandemie in allen ihren Herausforderungen nicht zu entkommen, was auch die 1. Tagung der III. Landessynode gezeigt hat.

Ein wichtiges Thema ist weiterhin die künftige Gestaltung der EKM und ihrer Gemeinden und Werke einschließlich der Diakonie. Wir brauchen eine Fortsetzung der Debatte um die Gestaltung der geistlichen Leitungsämter auch auf Kirchenkreisebene und in den Gemeinden. Dies kann nur einhergehen mit einer Profilierung der Gemeinden: Was wollen wir künftig tun? Wie wollen wir künftig sein? Wer kann was machen?

Weiter gehört dazu, dass die diakonischen Einrichtungen ihr Profil entwickeln und mit



Dieter Lomberg

Willi Wild

Gemeinden ihre Zusammenarbeit weiter gestalten.

Welche Aufgabe kommt dabei der Landessynode zu?

Es ist die Aufgabe, die die Synode schon immer hat: Aufnehmen der Situation der Gemeinden, Impulse setzen, Begleiten, Stellung nehmen und erforderlichenfalls Regelungen beschließen, aber dabei den Freiraum der Gemeinden und Kirchenkreise erhalten.

Was haben Sie sich für Ihre zweite Amtszeit vorgenommen?

Ich möchte gerne erreichen, dass die ehrenamtliche Kirchenleitung deutlicher wird, nach innen in den Gemeinden und Kirchenkreisen sowie nach außen in Politik und Gesellschaft, sodass wir die Vielfalt, die die EKM auszeichnet, auch in diesem Bereich leben.

*aus: „Glaube + Heimat“ Nr. 18 /2021
(meine-kirchenzeitung.de)*

Ostergottesdienste in unserem Pfarrbereich: Taufen, vierstimmige Choräle, Osterkerze und Osterlamm, Krokant-Eier für Erwachsene und ein Solo von der Orgelbank

Joselie trägt die Osterkerze, Eva das Osterlamm, Till das Ostergras und Melina das Osterbrot. Sie stehen vor dem Altar der Dieskauer Kirche, der nur mit einem weißen Tuch bedeckt ist. Die Ostersymbole werden sie dort ablegen. Dazu kommen Osterstrauß, Osterkreuz und Osterei von den anderen Kindern. Mit Eltern, Großeltern und Geschwistern und weiteren Gemeindegliedern feierten sie am Nachmittag des Ostersonntags einen Familiengottesdienst in der St.-Anna-Kirche in Dieskau. Die Ostereiersuche im Pfarrgarten musste der Pandemie wegen ausfallen. Die kleinen Osterbeutel, die stattdessen im Kirchenschiff versteckt waren, fanden auch bei den „älteren Kindern“ Anklang.

Den Auftakt der Ostergottesdienste in unserem Pfarrbereich gab die Feier der Osternacht am Ostersonntag in der St. Gertraud-Kirche in Reideburg. Auch hier musste, wie in diesen Tagen üblich,



einiges anders gestaltet und improvisiert werden. Charlotte, Iulia und Selin konnten dennoch ihre Taufe empfangen, auf die sie sich zum Osterfest 2019 vergeblich gefreut hatten. Damals waren Gottesdienste ganz untersagt.

Ein Osterfrühstück, wie dies in der Kirchengemeinde Lochau seit etlichen Jahren nach dem Gottesdienst am Ostermorgen angeboten wurde, war dieses Jahr undenkbar. Die besonderen Einschränkungen brachten es aber mit sich, dass die Gemeinde am Ostermorgen Osterchoräle von einem vierstimmigen Chor der Eltern und Kinder der Familie Guhlmann vorgetragen hören durfte. Das Reiseverbot hatte nicht nur bei Guhlmanns dazu geführt, dass viele Familien das Osterfest gemeinsam verbrachten, anstatt im warmen Süden erste Sonnenstrahlen zu genießen.

Den gottesdienstlichen Abschluss des Osterfestes erlebten wir am Ostermontag in der St.-Nikolaus-Kirche in Büschdorf, wo sich eine kleine Schar versammelt hatte. So können wir in unserem Pfarrbereich dankbar auf ein vielfältiges gottesdienstliches Leben zu den Osterfeiertagen zurückblicken und hoffen, dass dies das letzte ohne Gemeindegang gewesen ist.

Kinder mit Ostersymbolen:
Familiengottesdienst Dieskau

Lochau: Lebendiges auf dem Friedhof



Pflege Kriegerdenkmal Foto Martina Wilfling

Vereinsarbeit – das klingt nach Gemeinschaft, nach Zielen, nach Freude miteinander. Man denkt an Treffen in Räumen – nein, das nun gerade nicht. Aber es gab und gibt jede Menge im Freien zu tun! Und dass Vereinsarbeit auch in Pandemiezeiten möglich ist, verdanken wir gerade dieser Tatsache.

Mitglieder des Fördervereins der St.-Anna-Kirche Lochau betrachteten im zeitigen Frühjahr den Friedhof und griffen sofort zu Harke und Rechen, um altes Herbstlaub von den Kriegsgräbern und Wiesenflächen zu

entfernen. Ebenso wurden Unkräuter gezipft und Überlegungen angestellt, was zu tun ist, wenn wegen eines (zugegebenermaßen wunderschönen) dichten Baumes kein Gras mehr wächst. Er warf einfach zu viel Schatten und steht in Nachbarschaft zur alten grünen Wiese mit den anonymen Gräbern. Um die Schönheit des Baumes zu erhalten, wurde das Stück umgegraben und kurz entschlossen mit 330 Bodendeckern, die gut mit Schatten zurechtkommen, bepflanzt. Sie werden nun kräftig gegossen, damit sie gut anwachsen. Auch eine Bank fand dort ihren Platz.

Und Pläne? Die gibt es natürlich! Die Gestaltung der neuen Urngemeinschaftsanlage wird folgen! Erste Schritte sind getan, aber das Ergebnis ist noch ein kleines Geheimnis! Danken möchten wir allen Helfern, die mit Herz, Seele und kräftigem Zupacken unseren Friedhof in Lochau verschönert haben und dies weiterhin tun.

Michelin Fischer
Förderverein St. Annen-Kirche Lochau e.V.

Der Kirchengemeindeverband Elsteraue-Kabelsketal sucht eine/-n

Mitarbeiter/-in
für die Pflege der Friedhofsanlagen
in Lochau.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 4
Stunden.
Arbeitsbeginn sofort.

Bewerbungen sind zu richten an:
Ev. Pfarramt Dieskau | Tel: 0345 688 9 116
Mail: pfarramt.dieskau@t-online.de



Pflanzaktion

Foto Martina Wilfling

Juni 2021

06.06. 1. So. n. Trin.

09:30 Uhr Kanena
11:00 Uhr Döllnitz
17:00 Uhr Burgliebenau
Musikalische Andacht

13.06. 2. So. n. Trin.

09:30 Uhr Dölbau
11:00 Uhr Reideburg

20.06. 3. So. n. Trin.

09:30 Uhr Röglitz
11:00 Uhr Burgliebenau

24.06. Johannistag

18:00 Uhr Dieskau
Andacht und Johannesfeuer

26.06.

15:00 Uhr Reideburg
Gemeindefest Johannestag

27.06. 4. So. n. Trin.

09:30 Uhr Lochau
11:00 Uhr Büschdorf

Juli 2021

04.07. 5. So. n. Trin.

09:30 Uhr Dieskau
11:00 Uhr Kanena

11.07. 6. So. n. Trin.

09:30 Uhr Weßmar
Taufgedächtnis
11:00 Uhr Reideburg
Taufgedächtnis

18.07. 7. So. n. Trin.

09:30 Uhr Großkugel
11:00 Uhr Burgliebenau

25.07. 8. So. n. Trin.

09:30 Uhr Dölbau
11:00 Uhr Döllnitz



Johannesfeuer im Pfarrgarten Dieskau 24. Juni 2020

August 2021**01.08. 9. So. n. Trin.**

09:30 Uhr Röglitz
11:00 Uhr Dieskau

08.08. 10. So. n. Trin. Israelsonntag

11:00 Uhr Büschdorf

15.08. 11. So. n. Trin.

11:00 Uhr Lochau

22.08. 12. So. n. Trin.

11:00 Uhr Reideburg

29.08. 10. So. n. Trin.

09:30 Uhr Großkugel
11:00 Uhr Döllnitz

Hinweise

Alle Gottesdienstteilnehmer sollen eine Mund- und Nasenbedeckung mitbringen und während des Gottesdienstes tragen. Die Teilnehmer werden (mit Wohnsitz und Telefonnummer) in Teilnehmerlisten eingetragen. Diese Listen verbleiben sicher verwahrt für vier Wochen beim Pfarrer und werden nur bei Auftreten einer Covidkrankung eines Teilnehmers dem Gesundheitsamt zur Verfügung gestellt. Andernfalls werden die Listen nach Ablauf von vier Wochen vernichtet und nicht für andere Zwecke verwendet.



Noch sechs Monate bis zum Christfest: Am Johannistag (24. Juni) steht das Kirchenjahr im Zenit

Am 24. Juni ist Johannistag. Wir feiern die Geburt Johannes des Täuflers. Der Evangelist Lukas berichtet über ihn, dass er ein halbes Jahr vor Jesus zur Welt kam. Johannes war der Wegbereiter für Jesus. Als solcher war er sich seiner begrenzten Mission bewusst. Mit den Worten „Ich muss abnehmen, er aber muss zunehmen“ beschrieb er seine Stellung zum kommenden Heiland. Dieser Vers aus dem Johannesevangelium steht als Bibelwort über dem Johannestag.

Das Johannistag fällt mit der Sommersonnenwende zusammen. Jahreszeitlich ist es am Übergang der Fülle des Sommers zum abnehmenden Licht. Wenn sich Johannes als einen bezeichnet, der zugunsten des kommenden Heilandes zurücktritt, verweist er uns auf das Licht, das in Christus in die Welt kam. Die Tage nehmen wieder ab, aber die Ankunft Jesu rückt näher.

In unserem Pfarrbereich wird der Johannistag zweimal begangen:

Am **Donnerstag, 24. Juni**, lädt die Kirchgemeinde Dieskau um 18:00 Uhr zur Andacht und anschließendem Johannistag im Pfarrgarten ein. Am **Samstag, 26. Juni**, feiert die Kirchgemeinde Reideburg den Johannistag mit einem Gemeindefest. Beginn: 15:00 Uhr.

Kinder und Jugendliche

Kinderkirche in Büschdorf

an jedem Dienstag,

Klasse 1–4 von 15:00 bis 16:00 Uhr, Käthe-Kollwitz-Str. 9
Klasse 5–6 von 16:00 bis 17:00 Uhr

Kinderkirche in Reideburg

an jedem Mittwoch,

Klasse 1–3 von 15:00 bis 16:00 Uhr, Paul-Singer-Str. 85
Klasse 4–6 von 16:00 bis 17:00 Uhr

Konfirmandenunterricht in Reideburg

an jedem Montag,

Klasse 8 von 17:00 bis 18:00 Uhr, Paul-Singer-Str. 85

Wackelstein-Spiel

Egal, wo du in den Ferien bist: Schöne Steine und andere kostbare Fundstücke kannst du überall finden.

Da gibt es glitzernde Kieselsteine, glatte Schmeichelsteine, Steine mit farbigen Sommersprossen oder Steine, die aussehen wie Tiere, Männchen oder Monster. Diese Steine kannst du aber nicht nur sammeln. Seit mehreren Tausend Jahren spielen Kinder auf der ganzen Welt ganz verschiedene Steinspiele mit ihnen.

Das Spiel geht so:



Ein Haufen Steine wird gesammelt und zu einer Pyramide aufgeschichtet. Der erste Spieler wird dann mit einem Spruch ausgelost. Er versucht, so viele Steine wie möglich abzuheben, ohne dass sich ein anderer Stein bewegt oder gar herunterfällt. Sobald der erste Stein wackelt, ist der nächste Spieler an der Reihe. Wer zum Schluss die meisten Steine gesammelt hat, ist Sieger.

Text: Christian Badel, www.kikifax.com

In: Pfarrbriefservice.de

Vorbereitung auf die Konfirmation 2022 im Pfarrbereich Dieskau – die nächsten Termine

Die Jungen und Mädchen, die sich zu Pfingsten 2022 konfirmieren lassen, trafen sich am 6. April mit ihren Eltern in der Dieskauer Kirche, um sich hinsichtlich der Durchführung des Konfirmandenunterrichts abzusprechen. Nach einem kurzen Austausch einigte man sich auf den Samstagvormittag alle vierzehn Tage, jeweils von 9:30 bis 11:00 Uhr. Als Unterrichtsort wurde Dieskau wegen seiner zentralen Lage im Pfarrbereich festgelegt. Wegen der gegenwärtig gültigen Einschränkungen findet der Unterricht in der Kirche statt und ist auf 45 Minuten beschränkt.

Die nächsten Termine:

12. Juni – 9:30 Uhr

26. Juni – 9:30 Uhr

10. Juli – 9:30 Uhr

Im neuen Schuljahr beginnt der Unterricht am 11. September um 9:30 Uhr.

Die Kirche, in der die Konfirmation stattfinden wird, ist noch nicht festgelegt. Denkbar sind auch mehrere Gottesdienste. Eine Anmeldung für die Vorbereitung auf die Konfirmation 2022 ist auch weiterhin möglich. Tel. 0345 688 9116, Pfr. Christoph Behr

Seniorenkreise

Leider können wir zu Redaktionsschluss des Gemeindebriefs noch kein festes Datum für erste Treffen der Seniorenkreise unseres Pfarrbereichs angeben. Wir gehen aber davon aus, dass Treffen im Freien bald möglich sein werden. Wie und wann wir uns treffen, wird dann individuell weitergegeben. Die Seniorenkreise sind im vergangenen Jahr ganz individuell mit der Corona-Krise umgegangen. Manche haben das ganze Jahr pausiert, andere trafen sich zwei- oder dreimal.

Der Seniorenkreis von Reideburg nutzte die gebotenen Möglichkeiten am meisten. Zweimal trafen sich die zehn Teilnehmer*innen im Freien, zweimal im Gemeinderaum mit großem Abstand. Das letzte Treffen war nur 30 Minuten lang und mit angelegtem Mund-Nase-Schutz. „Wann können wir uns das nächste Mal treffen?“, fragen sich alle.

Wir hoffen, dass es bald weitergehen kann. Folgenden Termine sind noch nicht verbindlich, sollen uns nur daran erinnern, wann es weitergeht, wenn es weitergeht.

Reideburg:

letzter Dienstag im Monat, ab 14:00 Uhr

Büschdorf:

erster Mittwoch im Monat, ab 14:30 Uhr

Raßnitz:

erster Mittwoch im Monat, ab 14:00 Uhr

Lochau:

zweiter Dienstag im Monat, ab 14:00 Uhr

Großkugel:

letzter Freitag im Monat, ab 14:00 Uhr

Trinitatis – Gott in Beziehung

Liebe Gemeinden im Pfarrbereich Dieskau,

bedingt durch die Pandemie habe ich schon seit einigen Monaten keine Gottesdienste mehr vor Ort in Büschdorf und Reideburg halten können. Deshalb wende ich mich heute mit einem Beitrag im Gemeinboten an Sie: Ich lade Sie ein, an einer Betrachtung zum Trinitatisfest teilzuhaben. Falls an diesem Sonntag nicht die Möglichkeit besteht, dass Sie einen Gottesdienst besuchen, können Sie das Lesen dieses Textes auch mit einer Hausandacht verbinden. (Die Anleitung für eine solche finden Sie im EG Nr. 781.)

Liebe Schwestern und Brüder, im Lauf des Kirchenjahres nimmt das Trinitatisfest einen eher unscheinbaren Platz ein. Oft steht es im Schatten des Pfingstfestes (das in vielen Gemeinden mit der Konfirmation verbunden ist und mit einem festlichen Gottesdienst begangen wird). Das Trinitatisfest rührt auch von keiner biblischen Geschichte her und ist mit keinen besonderen Bräuchen verbunden. – Es bezieht sich nicht auf ein Ereignis, sondern auf einen Gegenstand des Glaubens: auf die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes. Diese wurde in den ersten Jahrhunderten der Christenheit entwickelt. Sie sollte die Botschaft der Bibel vor Verfälschungen schützen. Sie sollte Grenzen ziehen gegenüber Vorstellungen, die als irreligios erlebt wurden.

Was gibt es am Sonntag Trinitatis zu feiern? Ich lade Sie ein, mit mir auf die Suche zu gehen: Welche Bedeutung hat es, Gott dreifaltig und dreieinig zu glauben? Auf diesem Entdeckungsweg begleitet uns in diesem Jahr eine biblische Geschichte. Der Predigttext für das Trinitatisfest 2021 steht im 3. Kapitel des Evangeliums nach Johannes (V. 1-8): die Erzählung vom nächtlichen Besuch des Nikodemus bei Jesus.

Es ist eine Geschichte voller Fragen – aus-

gesprochener und unausgesprochener. Es ist die Geschichte einer innigen Begegnung zweier Menschen. Das hier beigefügte Kunstwerk arbeitet sie detailreich heraus: einander zugewandte Blicke, sprechende Hände, aufmerksame Augen, die Gesprächspartner verbunden durch das dazwischenliegende Licht und die Bücher auf dem Tisch. Die gesamte Darstellung konzentriert sich auf die Begegnung der beiden.

Es ist die Frage nach Gott, mit der Nikodemus zu Jesus kommt. Sie verbirgt sich gleichsam „zwischen den Zeilen“, als er Jesus mit wertschätzenden Worten begrüßt: Wie erkenne ich Gott? Wie kann ich Gott nahe sein? – Jesus antwortet direkt auf diese unausgesprochenen Fragen des Nikodemus: Ein Mensch muss von Neuem geboren werden, um Gemeinschaft mit Gott zu finden. – Gottes Nähe wird mir geschenkt. Ich kann mich hineinnehmen lassen in die innige Beziehung, die Gott mit mir eingeht. Wie eine Mutter gebiert Gott die Menschen neu, die ihn suchen.

Dies ist gewissermaßen die „Außenseite“ der Dreieinigkeit Gottes. Denn im Glauben an die Trinität bekennen wir: Gottes Wesen ist Beziehung, innige Beziehung. Gott ist Liebe. Mit den Worten des Dichterpfarrers Kurt Marti ausgedrückt: „Gottes Sein blüht gesellig.“ Gott ist „Beziehungsvielfalt ... die teilt, mit-teilt, mit anderen teilt.“ – Aus diesem geselligen Wesen heraus genügt Gott sich nicht selbst. Gott tritt aus sich heraus. Gott geht in Beziehung – mit jeder und jedem von uns. Die Lehre von der Dreifaltigkeit Gottes schenkt eine Zusage: Gott ist Beziehung. Gott selbst schafft die Nähe, die du suchst. Gott wendet sich dir liebevoll zu und tritt ins Gespräch mit dir.

Doch wie soll das gehen – dieses Neugeborenwerden? fragt Nikodemus. Es ist wie mit dem Wind, sagt Jesus. „Er weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt



Christus bei Nikodemus, Volmarijn, Crijn Hendricksz, um 1604 – 1645, ©Sotheby's / akg-images

nicht, woher er kommt und wohin er geht.“ (Joh 3,8) Gottes Geistkraft gebiert mich neu, als geliebtes Kind Gottes. Gottes Wirken an mir bleibt Geheimnis.

Die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes – auch sie übersteigt menschliches Vorstellungsvermögen. „Will ich die gesellige Gottheit begreifen, von ihr Besitz ergreifen,“ schreibt Kurt Marti, „lang´ ich ins Leere. Eher berührt sie wie Freunde, wie Liebende einander berühren.“ Wenn wir Trinitatis feiern, kommt es nicht darauf an, Gottes Geheimnis zu durchdringen oder greifbar zu machen. Es geht darum, sich auf Gottes geselliges Wesen einzulassen. Zu vertrauen, dass der dreieinige Gott mir liebend zugewandt ist und bleibt.

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Mitchristinnen und Mitchristen, ich lade Sie ein, diese Betrachtung für sich persönlich fortzusetzen und ein paar Fragen nachzugehen. Vielleicht suchen Sie sich sogar eine Person,

mit der Sie zu diesen Fragen in Austausch kommen – in der Familie, auf einem Spaziergang oder bei einem Telefonat. Das wäre eine schöne Form, Trinitatis – Gottes geselliges Wesen – zu feiern!

Wie komme ich mit Gott ins Gespräch?

Wo spüre ich Gottes Nähe?

Was stärkt mein Vertrauen, dass Gott mir zugewandt bleibt?

Falls Sie zu diesen Fragen oder zu der Betrachtung mit mir ins Gespräch kommen wollen, so können Sie mir gern schreiben: claudia.neumann@posteo.de

Herzlich, Ihre Claudia Neumann (Pfarrerin mit Predigtamt)

(alle Zitate aus: Kurt Marti, Die gesellige Gottheit, 2020, 77f)

EKD-Synode: Anna-Nicole Heinrich wird neue Vorsitzende

Anna-Nicole Heinrich ist neue Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die digital tagenden Synodalen wählten sie in ihrer konstituierenden Sitzung zur Vorsitzenden der 13. Synode. Auf Anna-Nicole Heinrich entfielen 75 von 126 abgegebenen Stimmen. In ihrer Vorstellung betonte sie: „Als Präses der EKD-Synode stehe ich für eine hoffnungsvolle, integrierende und pragmatische Kirche, die sich immer wieder neu entdeckt.“



Anna-Nicole Heinrich

Foto: privat/EKD.de

Mit einem Alter von 25 Jahren ist Heinrich die jüngste Präses in der Geschichte der EKD-Synode. Sie ist von der Ev.-Luth. Kirche in Bayern in die EKD-Synode gewählt worden. Zuvor war sie Jugenddelegierte der 12. Synode der EKD. Heinrich hat Philosophie an der Universität Regensburg studiert. Seit 2019 hat sie die Masterstudiengänge Digital Humanities und Menschenbild und Werte belegt. Heinrich ist stellvertretende Vorsitzende der evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej).

übte. Schwaetzer war von 1980 bis 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 1987 bis 1991 war sie Staatsministerin im Auswärtigen Amt, anschließend bis 1994 Bundesministerin für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. Seit 2009 gehört Präses Schwaetzer der Synode der EKD an, ebenso der Vollkonferenz der Union Evangelischer Kirchen in der EKD.

Quelle: EKD-Pressestelle

Heinrich folgt Irmgard Schwaetzer als Präses, die das Amt seit November 2013 aus-

Über die Synode der EKD:

Die Synode der EKD ist neben Rat und Kirchenkonferenz eines der drei Leitungsorgane der EKD. Sie tagte vom 6. bis 8. Mai digital. Nach der Grundordnung der EKD besteht die 13. Synode aus 128 Mitgliedern. Zu den Aufgaben der Synode zählen die Erarbeitung von Kundgebungen und Beschlüssen zu Fragen der Zeit sowie die Begleitung der Arbeit des Rates der EKD durch Richtlinien. Die Synode berät und beschließt aber auch den Haushalt und die Kirchengesetze. Geleitet wird die Synode vom Präsidium unter dem Vorsitz der Präses.

Die EKD ist die Gemeinschaft von 20 lutherischen, reformierten und unierten Landeskirchen. 21,1 Millionen evangelische Christinnen und Christen in Deutschland gehören zu einer der rund 13.500 Kirchengemeinden.

Reideburg: „Alle Register ziehen“

Die Organistin Anna-Maria Treutler muss im wahrsten Sinne des Wortes „alle Register ziehen“, wenn sie unsere Orgel in der Kirche St. Gertraud in Reideburg spielt. Sie kennt das Instrument in- und auswendig und schafft es, dass es in jedem Gottesdienst und zu Konzerten noch einigermassen passabel klingt.

Die 1847 erbaute Orgel ist, wie auch die Orgel im Dom, eine sehr schöne alte Wäldner-Orgel aus der haleschen Orgelbau-Werkstatt von Friedrich Wilhelm Wäldner (1785–1852). Im 19. Jh. zählten diese Orgeln in ihrer klassischen Bauweise zu den bedeutendsten dieser Region. Sie hat, wie der Orgelsachverständige Roland Hentschel aus Reideburg urteilt, „eine angenehme und musikalische Intonation“. Leider haben ihr die Jahre sowie zeitgemäß durchgeführte Reparaturen zu DDR-Zeiten sehr zugesetzt.

Dank der Hilfe vieler Gemeindemitglieder war es uns bereits bis zum Ende vergangenen Jahres gelungen, den nötigen Eigenanteil für die Finanzierung der Sanierungsarbeiten aufzubringen. Auch die erforderlichen Kostenvoranschläge liegen bereit, alle Anträge auf finanzielle Unter-



stützung durch den Kirchenkreis und den Orgelfonds wurden fristgerecht eingereicht und die Orgelbaufirma hätte mit der Arbeit beginnen können, wenn ...

... wenn nicht Ende Februar die Nachricht der Landeskirche gekommen wäre, dass der Orgelbeirat der EKM unseren Antrag in diesem Jahr nicht berücksichtigen kann. Es gab wohl zu viele Anfragen dieser Art, sodass die finanziellen Mittel einfach nicht ausreichen, um alle Gemeinden zu berücksichtigen. Wir werden nun den Antrag erneut stellen, um hoffentlich im kommenden Jahr unser Vorhaben verwirklichen zu können. Und dann freuen wir uns darauf, 2022 den vollen Klang der Orgel GEMEINSAM in unserer Kirche zu erleben!

Petra Hoffmann



Registerknöpfe Orgel Reideburg

Büschdorf: Geöffnete St.-Nikolaus-Kirche

Zum dritten Mal wird in diesem Sommer, sofern es das Pandemiegeschehen zulässt, die Büschdorfer Kirche jeweils an einem Samstag im Monat geöffnet sein, während die 1881 von Orgelbauer Rühlmann errichtete und im vergangenen Jahrhundert überarbeitete Orgel erklingt. Die Kirche wird jeweils etwa eine Stunde geöffnet sein und zum Zuhören und Verweilen einladen.

Herr Prof. Martin S. Staege ist den Gottesdienstbesuchern der Kirchengemeinden unseres Pfarrbereichs seit Längerem gut bekannt. Neben Frau Anna-Maria Treutler begleitet er mit seinem Orgelspiel die Gottesdienste.

Herr Staege ist in Kassel aufgewachsen. Dort wurde er im Klavier- und Spinett-Spiel unterrichtet. Seine Liebe zur Orgel entwickelte sich durch Anfragen zur Aushilfe in der Gottesdienstbegleitung. Als er 2011 mit seiner Frau und seinen vier Kindern von Halle nach Büschdorf zog, suchte er Kontakt zur Kirchengemeinde. 2013 wurde Herr Staege in den Gemeindegemeinderat gewählt und übernahm das Amt des Vorsitzenden. Darin wurde er 2019 bestätigt. Nebenbei hatte er sich zum qualifizierten Lektor ausbilden lassen und hin und wieder Gottesdienste gehalten.

Sein besonderes Interesse aber galt und gilt der Orgelmusik. In den folgenden Jahren übernahm er Vertretungsdienste der Gottesdienstbegleitung in Büschdorf und Reideburg. Durch den Zusammenschluss der Kirchengemeinden Reideburg, Büschdorf und Kanena mit den Kirchengemeinden des Kirchengemeindeverbandes Elsteraue-Kabelsketal im Pfarrbereich Dieskau ergaben sich für Herrn Staege Anfragen auch aus den Gemeinden des Verbands. Mittlerweile ist Herr Staege in allen 11 Kirchengemeinden zu Gottesdiensten gewesen und hat die vielfältige Orgellandschaft unseres Pfarrbereichs kennengelernt.

Am 12. Juni werden Orgelstücke aus alten Tabulaturbüchern zu hören sein. Als Tabulatur bezeichnet man eine Zeichenschrift, mit der man vor der Entwicklung der modernen Notenschrift Musik insbesondere für Lauten- oder Tasteninstrumente zu Papier brachte. In den überlieferten Sammlungen für Tasteninstrumente finden sich



Prof. Martin S. Staege

neben vielem Unbekanntem auch Kompositionen des Hallenser Komponisten Samuel Scheidt. Werke französischer Orgelmusik kommen am 11. Juli zu Gehör. Herr Staege hat insbesondere Stücke der romantischen Orgelliteratur ausgewählt. Unter anderem werden Werke von Léon Boëllmann und Louis Lefébure-Wély erklingen. Werke englischer Komponisten vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, beispielsweise von Samuel Wesley, werden am 22. August gespielt werden.

Seien Sie also herzlich willkommen zur geöffneten St.-Nikolaus-Kirche im Sommer:

12.06. mit Musik aus alten Tabulaturbüchern, 11.07. mit französischer Orgelmusik, 22.08. mit Orgelmusik aus England, 12.09. mit iberischer Orgelmusik, 10.10. mit italienischer Orgelmusik; Kirche jeweils geöffnet von ca. 16:00 bis ca. 17:00 Uhr.

Raßnitz-Weßmar: Karikaturenausstellung in der St.-Michaelis-Kirche

Oh mein Gott, Karikaturen zu Kirche und Gott – in der Kirche? Was soll das denn? Karikaturen sind schließlich meist überspitzte Statements zum Zeitgeschehen in Bild und Wort, geben auch vieles der Lächerlichkeit preis. Droht Blasphemie? Nein, bestimmt nicht. Zum einen bieten Karikaturen die Möglichkeit, drängende Dinge aus der Sicht anderer (der Karikaturisten) auf neue Weise zu betrachten. Zum anderen sind Kirche, Gott und Glauben für die Künstler willkommenes Mittel, Alltägliches satirisch auf die berühmte Schippe zu nehmen. Was schon fast wieder beruhigend ist, zeigt es doch, wie eng wir in unserer säkularen Welt noch mit Glaubensangelegenheiten verbunden sind. Selbst beim (affektierten) Ausbruch von Entsetzen: „Oh mein Gott!“



„Schatz, ich bin in der Kirche.
Brauchen wir was aus der Kirche?“

Karikatur: Detlef Beck

Die Eröffnung der Ausstellung soll im Rahmen der **21. Halleschen Nacht der Kirchen** des Kirchenkreises Halle-Saalkreis am **21. August, 18 Uhr**, stattfinden.

Die Art und Weise bzw. weitere Öffnung der Ausstellung bis zum (möglichen) Erntedankfest richtet sich nach der Pandemie-Situation.

Pfarramt Dieskau: Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

Pfarrer Behr

Tel. 0345 6 88 91 16 | E-Mail: pfarramt.dieskau@t-online.de

Sprechzeit: Dienstag, 16:00–18:00 Uhr (od. nach Absprache)



Gemeindebüro: Ringstr. 2 | 06184 Kabelsketal

Frau Lüdtke, Gemeinsekretärin

Tel. 0345 6 88 91 17 | E-Mail: kirche.dieskau@t-online.de

Sprechzeit: Dienstag, 15:00–16:00 Uhr / Freitag, 09:00–10:00 Uhr



Kinder-/Familienarbeit (hauptamtlich):

Frau Fischer, Gemeindepädagogin (0345) 5 63 00 06

Frau Schlademann, Gemeindepädagogin (0345) 2 79 83 205



Gemeindebrief: Redaktion: Pfarramt Dieskau | Beiträge und Informationen für die nächste Ausgabe bitte bis **26.07.(Redaktionsschluss)** an/in das Pfarramt geben! Danke.

Friedhofsverwaltung:

Burgliebenau: Frau Merkel | 0345 7 82 12 11 (od. Pfarramt)

Dieskau: Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

Döllnitz: Ev. Pfarramt | 0345 6 88 91 17

Großkugel: Herr Stephan | 034605 4 59 20 (od. Pfarramt)

Kanena: Herr Wiesen | 015129806334

Lochau: Herr Eichmann | 0345 1 22 52 71

Naundorf, Kleinkugel: Frau Lüdtke | 0345 5 60 23 79

Raßnitz: Frau Friedrich | 034605 2 20 22

Reideburg: Frau Schneegans | 0345 2 00 21 54



Konten für Spenden und Friedhofsgebühren (nicht für Gemeindebeitrag!)

KD-Bank eG: **IBAN** DE33 3506 0190 1553 8640 42 | **BIC** GENODED1DKD

Saalesparkasse: **IBAN** DE55 8005 3762 0386 0601 18 | **BIC** NOLADE21HAL

Bei Verwendungszweck unbedingt angeben:

Gemeindegkennziffer (Rechtsträgernummer):

- ▶ RT 3702 für Kirchengemeinde Büschdorf
- ▶ RT 3703 für Kirchengemeinde Elsteraue (Burgliebenau, Dieskau, Dölbau, Döllnitz, Großkugel, Lochau, Raßnitz und Röglitz)
- ▶ RT 3704 für Kirchengemeinde Kanena
- ▶ RT 3705 für Kirchengemeinde Reideburg

Einzahlungszweck (z. B. Spende für Kirche [Ort] – oder: Bestattungsgebühr)

Name und Wohnort der/des Einzahlenden.

Konto nur für die **Einzahlung des Gemeindebeitrags**

KD-Bank eG, **IBAN** DE77 3506 0190 1553 8640 26 | **BIC** GENODED1DKD

Verwendungszweck: Gemeindebeitrag [+ Jahr, Name, Ort]

